

MediClin integriert.



Q2 | ZWISCHENBERICHT

der MEDICLIN Aktiengesellschaft
1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013

Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q2 2013	Q1 2013	Q2 2012	Q1 2012
Umsatzerlöse	132,9	124,5	128,7	125,4
Betriebsergebnis (EBIT)	2,3	-5,9	2,7	-0,8
EBIT-Marge in %	1,7	-4,7	2,0	-0,6
EBITDA-Marge in %	5,0	-1,2	5,1	2,6
EBITDAR-Marge in %	13,5	7,8	13,8	11,4
Finanzergebnis	-1,1	-0,8	-1,2	-1,4
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	0,9	-6,5	1,0	-2,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3,2	-5,8	-0,3	2,8
Bilanzsumme	311,9	312,9	320,1	321,5
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	221,3	222,3	217,1	217,3
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	90,6	90,6	103,0	104,2
davon liquide Mittel	9,7	10,0	23,1	28,3
Eigenkapital	151,4	150,5	164,5	163,6
Eigenkapitalquote in %	48,5	48,1	51,4	50,9
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	109,3	111,8	106,7	104,6
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	51,2	50,6	48,9	53,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	3,8	4,8	4,7	6,5
Nettofinanzverschuldung	53,0	53,1	46,0	41,2
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	6.390	6.352	6.201	6.155
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.809	19.594	20.758	20.374
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	12.033	12.193	11.755	11.933
Auslastung in %	87,1	83,7	87,6	86,0
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,02	-0,14	0,02	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,07	-0,12	-0,01	0,06
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,5	47,5	47,5	47,5

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Im Schulungscamp lernen Diabetiker-Kinder, ihren Alltag zu meistern**

Neun Spezialisten des MediClin Müritzklinikums begleiten die Betroffenen im Alter zwischen acht und 18 Jahren, die an der chronischen und unheilbaren Krankheit leiden. Was die Kinder in den fünf Tagen anstellen, sieht wie Ferienspaß aus. Doch einiges ist anders: Manchmal halten einige Kinder an, werden in den Finger gestochen und ihr Blutzucker wird gemessen.

Weitere Informationen zum Thema Diabetes finden Sie auf der letzten Innenseite.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

lag der Umsatz im 1. Quartal 2013 noch um 0,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, so hat der Umsatz des 2. Quartals 2013 in Höhe von 132,9 Mio. Euro den Rückgang des 1. Quartals mehr als ausgeglichen. Das Umsatzplus betrug 4,2 Mio. Euro. Beigetragen dazu haben das Segment Akut mit 2,4 Mio. Euro, das Segment Post-akut mit 1,6 Mio. Euro und das Geschäftsfeld Pflege mit 0,2 Mio. Euro. Im Halbjahresvergleich lag der Umsatz um 3,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Trotz dieses Anstiegs von 3,3 Mio. Euro und einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,9 Mio. Euro erreichte das Konzernbetriebsergebnis für das 1. Halbjahr mit –3,6 Mio. Euro nicht den Vorjahreswert von 1,9 Mio. Euro. Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 9,7 Mio. Euro belasten das Ergebnis, wobei mit 8,0 Mio. Euro der größte Teil auf die Personalaufwendungen entfällt. Im Quartalsvergleich lag das Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 2,3 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Trendwende im Segment Akut

Betrachtet man die Segmente, so zeichnet sich insbesondere im Segment Akut eine Trendwende ab. Hier lag das Segmentergebnis mit 3,1 Mio. Euro im Halbjahresvergleich zwar noch unter dem Vergleichswert des Vorjahres, jedoch konnte im 2. Quartal 2013 aufgrund höherer Fallzahlen und Pflage tage mit 3,0 Mio. Euro ein deutlich über dem Vorjahresquartal liegendes Ergebnis erzielt werden (Q2 2012: 1,5 Mio. Euro).

Weiterhin hohe Investitionen – Umstrukturierung läuft nach Plan

Im 1. Halbjahr 2013 wurden mehr als 8,6 Mio. Euro (brutto) in das Anlagevermögen investiert. Für Instandhaltung und Wartung wurden weitere 8,7 Mio. Euro aufgewendet.

Im Plan liegen die Maßnahmen, die die Umstrukturierung der Kliniken betreffen. Mitte 2012 wurde seitens MediClin beschlossen, das Leistungsangebot der Kliniken auf die sich ändernden Marktbedingungen und auf stärker nachgefragte medizinische und therapeutische Bereiche auszurichten.

Ausgabeverhalten der Kostenträger ist restriktiver

Im Rahmen ihrer Haushaltskonsolidierung hat die Bundesregierung die Zuschüsse für 2013 und 2014 zu den Sozialleistungen deutlich gekürzt. So vermindern sich die Zuschüsse an den Gesundheitsfonds um 2,5 Mrd. Euro in 2013 und um 3,5 Mrd. Euro in 2014. Ebenfalls reduziert werden die Zuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung um 1,0 Mrd. Euro in 2013 und um knapp 1,3 Mrd. Euro in 2014. Inwieweit die ebenfalls von der Bundesregierung beschlossenen zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von 1,1 Mrd. Euro, die die Personal- und Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser entschärfen sollen, Wirkung zeigen werden, bleibt abzuwarten.

Ausblick

Im 1. Halbjahr 2013 konnte der zum Jahreswechsel stattgefundene Belegungseinbruch gestoppt werden. Was die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres betrifft, so wird der bisher gegebene Ausblick beibehalten.



Frank Abele
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell werden die Zwischenberichte als Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Der vorliegende Zwischenbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten Geschäftsbericht sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2013 betrachtet werden. Der vorliegende Zwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde von der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 (2011) Gebrauch gemacht. Die Änderungen wurden retrospektiv angewendet. Die Auswirkungen, die sich aus dieser Umstellung ergaben, sind im Anhang des Geschäftsberichts 2012 ausführlich dargestellt. Die Anpassungen der Vorjahreszahlen im vorliegenden Zwischenbericht beziehen sich nur auf die Umgliederung des Nettozinsaufwandes aus Pensionsrückstellungen (Personalaufwand) in den Finanzaufwand (1. HJ 2012: 0,8 Mio. Euro; Q2 2012: 0,4 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Halbjahr 2013 erzielte MediClin einen Konzernumsatz in Höhe von 257,4 Mio. Euro (1. HJ 2012: 254,1 Mio. Euro) und lag damit im Halbjahresvergleich um 3,3 Mio. Euro oder 1,3 % über dem Vorjahreswert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Umsätze im Segment Postakut um 1,6 Mio. Euro, im Segment Akut um 1,4 Mio. Euro und im Geschäftsfeld Pflege um 0,3 Mio. Euro gestiegen.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung in %
Postakut	147,1	145,5	+1,1
Akut	102,0	100,6	+1,4
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	8,3	8,0	+3,3
davon Geschäftsfeld Pflege	6,7	6,4	+4,8
Konzern	257,4	254,1	+1,3

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 8,6 Mio. Euro bzw. 3,3 % (1. HJ 2012: 8,5 Mio. Euro bzw. 3,3 %), wovon 4,8 Mio. Euro (1. HJ 2012: 4,5 Mio. Euro) auf die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) entfallen.

Nachdem im 1. Quartal 2013 der Konzernumsatz aufgrund eines Umsatzrückgangs im Segment Akut in Höhe von 1,0 Mio. Euro noch um 0,9 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag, konnte im 2. Quartal 2013 der Rückgang mehr als aufgeholt werden (+4,2 Mio. Euro). Das Akut-Segment erhöhte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4 Mio. Euro, das Segment Postakut trug 1,6 Mio. Euro und das Geschäftsfeld Pflege 0,2 Mio. Euro zum Umsatzwachstum bei.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung in %
Postakut	76,4	74,8	+2,1
Akut	52,4	50,0	+4,9
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	4,1	3,9	+4,8
davon Geschäftsfeld Pflege	3,4	3,2	+6,8
Konzern	132,9	128,7	+3,3

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 4,5 Mio. Euro bzw. 3,4 % (Q2 2012: 4,3 Mio. Euro bzw. 3,4 %), wobei 2,6 Mio. Euro (Q2 2012: 2,3 Mio. Euro) auf die MVZ entfallen.

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Auf Konzernebene hat sich die Anzahl der geleisteten Pfl egetage im Halbjahresvergleich um insgesamt 29.672 Pfl egetage verringert, was ausschließlich dem Segment Postakut zuzuschreiben ist.

Die Verringerung der Pfl egetage im Segment Postakut betrug 35.442 Pfl egetage, während im Segment Akut bzw. im Geschäftsfeld Pflege ein Anstieg von 4.918 bzw. 852 Pfl egetagen zu verzeichnen war.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Tagen	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung in %
Postakut	949.063	984.505	-3,6
Akut	218.994	214.076	+2,3
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	77.557	76.705	+1,1
Konzern	1.245.614	1.275.286	-2,3

Im Quartalsvergleich ergibt sich ein Rückgang von insgesamt 7.306 Pfl egetagen oder 1,1 %, wobei hierfür ebenfalls das Segment Postakut mit einem Minus von 13.175 Pfl egetagen ausschlaggebend war. Im Segment Akut erhöhte sich die Zahl der Pfl egetage um 4.740 Pfl egetage und im Geschäftsfeld Pflege um 1.129 Pfl egetage.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung in %
Postakut	487.905	501.080	-2,6
Akut	110.036	105.296	+4,5
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	39.026	37.897	+3,0
Konzern	636.967	644.273	-1,1

Analog zum Rückgang bei den Pfl egetagen sanken auch die **Fallzahlen** im Vergleich zum 1. Halbjahr 2012, und zwar um insgesamt 1.763 Fälle bzw. 2,9 %, wobei sich im Segment Postakut die Zahl der Fälle um 1.882 verringerte, während im Segment Akut ein Anstieg von 119 Fällen zu verzeichnen war.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Fällen	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung in %
Postakut	37.482	39.364	-4,8
Akut	21.808	21.689	+0,5
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	59.290	61.053	-2,9

Im Vergleich der Quartale sanken die Fallzahlen insgesamt um 396 Fälle, resultierend aus einem Rückgang im Segment Postakut um 748 Fälle und einer Fallzahlsteigerung von 352 Fällen im Segment Akut.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung in %
Postakut	19.225	19.973	-3,7
Akut	10.919	10.567	+3,3
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	30.144	30.540	-1,3

Die **Auslastung** im Konzern lag im 1. Halbjahr 2013 um 1,5 Prozentpunkte und im Quartalsvergleich um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in %	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Postakut	85,2	86,8
Akut	82,6	83,9
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	97,2	95,8
Konzern	85,3	86,8

Im Halbjahres- wie auch im Quartalsvergleich war mit –1,6 bzw. –1,3 Prozentpunkten der Rückgang im Segment Postakut am deutlichsten. Im Segment Akut lag die Auslastung im Halbjahresvergleich um 1,3 Prozentpunkte unter dem Wert des Vergleichszeitraums 2012. Im Quartalsvergleich hingegen lag er um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Pflege verbesserte sich die Auslastung im Halbjahresvergleich um 1,4 Prozentpunkte und im Quartalsvergleich um 2,9 Prozentpunkte.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q 2 2013	Q 2 2012
Postakut	87,1	88,4
Akut	82,6	82,2
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	97,3	94,4
Konzern	86,8	87,7

Entwicklung der Betten/Pflegeplätze

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 stieg die Anzahl der Betten im Konzern um 11 Betten. Im Segment Postakut wurden 24 Betten zum größten Teil zugunsten von Akutbetten abgebaut. Im Segment Akut erhöhte sich somit die Kapazität um 35 Betten. Im Geschäftsfeld Pflege blieb die Zahl der Pflegeplätze unverändert.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Postakut	6.157	6.181	-0,4
Akut	1.496	1.461	+2,4
Pflege (Pflegeplätze)	441	441	+/-0,0
Konzern	8.094	8.083	+0,1

Entwicklung der Aufwendungen

Der **Materialaufwand** summierte sich im 1. Halbjahr 2013 auf 56,3 Mio. Euro und lag damit um 1,2 Mio. Euro oder 2,3 % über dem Vorjahreswert.

Vom Anstieg entfielen auf die bezogenen Leistungen und auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe jeweils 0,6 Mio. Euro. Bei den bezogenen Leistungen standen im Wesentlichen Mehraufwendungen beim Energiebezug (+0,7 Mio. Euro) und bei den Laboruntersuchungen (+0,3 Mio. Euro) ein Rückgang der Aufwendungen für Unterhaltsreinigung (-0,5 Mio. Euro) gegenüber. Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen die gewährten Boni, Skonti und andere Rückvergütungen um 0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Materialaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	56,3	55,1	+2,3
Materialaufwandsquote in %	21,9	21,7	-

Etwas verbessert zeigt sich die Entwicklung im Quartalsvergleich. Hier lag der Anstieg bei 0,5 Mio. Euro, wobei sich die Materialaufwandsquote aufgrund der im Verhältnis stärker gestiegenen Umsatzerlöse um 0,2 Prozentpunkte verbesserte.

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	28,2	27,7	+1,8
Materialaufwandsquote in %	21,3	21,5	-

Der **Personalaufwand** hat sich im Halbjahresvergleich um 8,0 Mio. Euro bzw. 5,5 % erhöht, wobei Löhne und Gehälter sowie die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung einen Anstieg von 6,6 Mio. Euro bzw. 1,4 Mio. Euro aufweisen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Entgeltanpassungen sowie einem höheren durchschnittlichen Personalstand. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 60,0 %.

Personalaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	154,3	146,3	+5,5
Personalaufwandsquote in %	60,0	57,6	-

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	76,9	72,9	+5,5
Personalaufwandsquote in %	57,8	56,6	-

Im Quartalsvergleich erhöhten sich die Personalkosten um 4,0 Mio. Euro.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 8,7 Mio. Euro (1. HJ 2012: 7,9 Mio. Euro) erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 0,8 Mio. Euro.

Gegenüber dem Halbjahr des Vorjahres verminderten sich die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 0,3 Mio. Euro auf 46,3 Mio. Euro (1. HJ 2012: 46,6 Mio. Euro). Im Wesentlichen standen den höheren Aufwendungen für Instandhaltung (+0,5 Mio. Euro) geringere Aufwendungen für Mieten und Pachten (–0,2 Mio. Euro), Werbung/Öffentlichkeitsarbeit (–0,2 Mio. Euro) sowie Prüfungs- und Beratungskosten (–0,2 Mio. Euro) gegenüber.

Das **Finanzergebnis** des 1. Halbjahres 2013 in Höhe von –1,9 Mio. Euro verbesserte sich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreswert um 0,7 Mio. Euro (1. HJ 2012: –2,6 Mio. Euro).

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Wurde im 1. Quartal 2013 noch ein **Konzernbetriebsergebnis** von –5,9 Mio. Euro bei einem um 0,9 Mio. Euro unter dem 1. Quartal 2012 liegenden Umsatz ausgewiesen, so zeigt sich im 2. Quartal 2013 eine Trendwende. Die Umsatzerlöse lagen um 4,2 Mio. Euro oder 3,2 % über dem Wert des 2. Quartals 2012. Das Konzernbetriebsergebnis betrug 2,3 Mio. Euro und lag damit trotz deutlich gestiegenen Kosten nur um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (Q2 2012: 2,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung dieser Quartalsentwicklung ergibt sich somit für das 1. Halbjahr 2013 ein Konzernbetriebsergebnis in Höhe von –3,6 Mio. Euro (1. HJ 2012: 1,9 Mio. Euro).

Insgesamt betrachtet zeigt der Halbjahresvergleich einen Umsatzzuwachs von 3,3 Mio. Euro sowie einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,9 Mio. Euro. Dem standen jedoch Mehraufwendungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro gegenüber. So erhöhten sich die Personalaufwendungen um 8,0 Mio. Euro, die Materialaufwendungen um 1,2 Mio. Euro und die Abschreibungen um 0,8 Mio. Euro. Gesunken, um 0,3 Mio. Euro, sind hingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Postakut	–2,5	1,3
Akut	3,1	3,9
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–4,2	–3,3
Konzern	–3,6	1,9

Das Ergebnis des 1. Halbjahres 2013 im Segment Postakut lag um 3,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, wobei 3,4 Mio. Euro auf die gestiegenen Personalaufwendungen zurückzuführen sind. Im Segment Akut konnte der aufgrund der gestiegenen Anzahl an Pflegetagen und höherer Fallzahlen verbesserte Umsatz die Kostensteigerungen auf Halbjahresbasis nicht vollständig kompensieren.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q 2 2013	Q 2 2012
Postakut	1,7	3,0
Akut	3,0	1,5
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	-2,4	-1,8
Konzern	2,3	2,7

Gegenüber dem 1. Quartal 2013 hat sich die Ertragslage in den Segmenten verbessert, jedoch lag das Ergebnis des Segments Postakut im Quartalsvergleich noch unter dem Vorjahreswert. Im Segment Akut hingegen lag das Ergebnis des 2. Quartals 2013 deutlich über dem des Vergleichs quartals 2012.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** des 1. Halbjahres 2013 betrug -5,5 Mio. Euro (1. HJ 2012: -0,7 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteile beläuft sich das **den Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernhalbjahresergebnis** auf -5,6 Mio. Euro (1. HJ 2012: -1,0 Mio. Euro).

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** für das 1. Halbjahr 2013 betrug -0,12 Euro (1. HJ 2012: -0,02 Euro) und 0,02 Euro für das 2. Quartal 2013 (Q2 2012: 0,02 Euro).

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2013	in % der Bilanzsumme	31.12.2012	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	221,3	71,0	222,3	69,5
Kurzfristige Vermögenswerte	90,6	29,0	97,3	30,5
	311,9	100,0	319,6	100,0
Passiva				
Eigenkapital	151,4	48,5	157,0	49,1
Langfristige Schulden	109,3	35,0	112,4	35,2
Kurzfristige Schulden	51,2	16,5	50,2	15,7
	311,9	100,0	319,6	100,0

Die **Bilanzsumme** in Höhe von 311,9 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2012 um 7,7 Mio. Euro bzw. 2,4 % vermindert, was sich auf der Aktivseite vor allem im Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte niederschlägt. Auf der Passivseite schlägt sich der Rückgang aufgrund des negativen Halbjahresergebnisses im Eigenkapital nieder.

Die **langfristigen Vermögenswerte** weisen einen leichten Rückgang von 1,0 Mio. Euro auf 221,3 Mio. Euro auf. Das Anlagevermögen verminderte sich dabei insgesamt um 1,3 Mio. Euro, wobei einem Rückgang der Sachanlagen von 1,9 Mio. Euro Erhöhungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Finanzanlagen von 0,5 Mio. Euro bzw. 0,1 Mio. Euro gegenüberstanden. Die latenten Steuern stiegen um 0,3 Mio. Euro von 5,7 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 6,7 Mio. Euro auf 90,6 Mio. Euro. Hierbei wurden insbesondere die liquiden Mittel (-13,2 Mio. Euro), die übrigen Vermögenswerte (-0,8 Mio. Euro) und die Vorräte (-0,3 Mio. Euro) abgebaut. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+3,3 Mio. Euro), die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+2,8 Mio. Euro) und die geleisteten Vorauszahlungen (+1,5 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** beträgt 151,4 Mio. Euro und verringerte sich aufgrund des verrechneten Halbjahresverlusts. Die Eigenkapitalquote sank von 49,1% auf 48,5%.

Bei den **langfristigen Schulden** ergab sich ein Rückgang von 3,1 Mio. Euro. Hier stand den Umgliederungen der kurzfristigen Tilgungsanteile aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (–3,2 Mio. Euro) und dem Rückgang der langfristigen Rückstellungen (–0,1 Mio. Euro) ein Anstieg bei den latenten Steuern gegenüber (+0,2 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2012 haben sich die **kurzfristigen Schulden** um insgesamt 1,0 Mio. Euro vermindert. Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen um insgesamt 3,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,2 Mio. Euro und die übrigen Finanzverbindlichkeiten um 0,1 Mio. Euro. Dem gegenüber standen um 2,3 Mio. Euro höhere Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sowie ein Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten um 2,4 Mio. Euro und der Steuerschulden um 0,7 Mio. Euro.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten sechs Monate 2013 in Höhe von –2,6 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,1 Mio. Euro verringert (1. HJ 2012: 2,5 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug –6,3 Mio. Euro (1. HJ 2012: –8,8 Mio. Euro). Insgesamt erfolgten Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens in Höhe von 7,5 Mio. Euro, dies waren 2,2 Mio. Euro weniger als im Vergleichszeitraum (1. HJ 2012: 9,7 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen und Fördermitteln beliefen sich auf 1,2 Mio. Euro (1. HJ 2012: 0,9 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –4,3 Mio. Euro (1. HJ 2012: –12,0 Mio. Euro) und ergab sich aus den Regeltilgungen der Finanzierungsdarlehen. Insgesamt ergab sich so ein Abbau der liquiden Mittel von 13,2 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro (31.12.2012: 22,9 Mio. Euro).

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2013 wurden Investitionen in das Anlagevermögen von brutto 8,6 Mio. Euro (1. HJ 2012: 11,2 Mio. Euro) getätigt. An Fördermitteln flossen in diesem Zeitraum 1,2 Mio. Euro (1. HJ 2012: 0,4 Mio. Euro).

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Halbjahresvergleich

in Tsd. €	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Lizenzen, Konzessionen	1.101	595
Firmenwerte	75	0
Grundstücke, Gebäude	903	722
Technische Anlagen, EDV	248	1.344
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.571	4.588
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	738	3.933
Finanzanlagen	7	0
Summe	8.643	11.182

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Halbjahr 2013 durchschnittlich 6.371 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 6.178 Vollzeitkräfte). Sie stieg um insgesamt 193 Vollzeitkräfte oder um 3,1%. Der größte Anstieg war mit 123 Vollzeitkräften oder 3,9% im Segment Postakut zu verzeichnen.

Im Segment Akut waren in den Akutkliniken durchschnittlich 1.878 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 1.872 Vollzeitkräfte) und in den MVZ durchschnittlich 127 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 118 Vollzeitkräfte) beschäftigt. Im Segment Sonstige Aktivitäten arbeiteten im Durchschnitt im Geschäftsfeld Pflege 176 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 167 Vollzeitkräfte) und im Geschäftsfeld Service einschließlich der Verwaltung 931 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 885 Vollzeitkräfte).

Im 1. Halbjahr 2013 waren konzernweit durchschnittlich 215 Auszubildende beschäftigt (1. HJ 2012: 209 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Halbjahresvergleich

ausgewiesen in Vollzeitkräften	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung
Postakut	3.259	3.136	+123
Akut	2.005	1.990	+15
Sonstige Aktivitäten	1.107	1.052	+55
davon Geschäftsfeld Pflege	176	167	+9
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	931	885	+46
Konzern	6.371	6.178	+193

Auch im Quartalsvergleich zeigt sich korrespondierend der Zuwachs beim Personal gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

ausgewiesen in Vollzeitkräften	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung
Postakut	3.254	3.149	+105
Akut	2.014	1.998	+16
Sonstige Aktivitäten	1.122	1.054	+68
davon Geschäftsfeld Pflege	176	165	+11
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	946	889	+57
Konzern	6.390	6.201	+189

Der **Umsatz je Vollzeitkraft** sank im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 727 Euro bzw. 1,8 %, stieg aber im Quartalsvergleich um 51 Euro bzw. 0,2 %.

Die **Personalkosten je Vollzeitkraft** im Halbjahresvergleich erhöhten sich um 538 Euro bzw. 2,3 %, und im Quartalsvergleich um 279 Euro bzw. 2,4 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Halbjahresvergleich

in €	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Umsatz je Vollzeitkraft	40.406	41.133
Personalkosten je Vollzeitkraft	24.226	23.687

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Quartalsvergleich

in €	Q2 2013	Q2 2012
Umsatz je Vollzeitkraft	20.809	20.758
Personalkosten je Vollzeitkraft	12.033	11.755

Berichterstattung der Segmente

Sowohl im Halbjahres- als auch im Vergleich der 2. Quartale wiesen die beiden Segmente Postakut und Akut sowie das Geschäftsfeld Pflege Umsatzsteigerungen aus. Gegenüber dem 1. Quartal 2013 hat sich die Ertragslage in den Segmenten verbessert, jedoch lag das Ergebnis des Segments Postakut im Halbjahres- und im Quartalsvergleich noch unter den Vorjahreswerten. Das Segment Akut konnte sich zwar auf Halbjahresbasis gegenüber dem Vorjahr noch nicht verbessern, das Ergebnis des 2. Quartals 2013 lag jedoch deutlich über dem des Vergleichs quartals 2012. Ergebnisbelastend wirkten sich gegenüber den Vorjahreswerten in den Segmenten insbesondere die höheren Personal- und Materialaufwendungen aus. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber den Vergleichsperioden im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Mitarbeiterzahl und allgemeiner Tarifsteigerungen.

Entwicklung der Segmente im Halbjahresvergleich

Im Segment Postakut lagen die Umsatzerlöse in Höhe von 147,1 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro oder 1,1% über dem Vorjahresniveau. Die dem Segment zugerechneten Aufwendungen (Material-, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von 148,2 Mio. Euro erhöhten sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (1. HJ 2012: 142,9 Mio. Euro) um 5,3 Mio. Euro oder 3,7%. Die Personalaufwandsquote stieg auf 52,1% (1. HJ 2012: 50,4%). Damit ergibt sich ein Segmentergebnis für das 1. Halbjahr 2013 in Höhe von –2,5 Mio. Euro (1. HJ 2012: 1,3 Mio. Euro).

Im Segment Postakut bietet MediClin Leistungen an, die einerseits der medizinischen Anschlussheilbehandlung und andererseits den Heilverfahren zugeordnet werden. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen. Insgesamt sank die Zahl der Pfl egetage um 35.442 Tage.

Pfl egetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Halbjahresvergleich

in Pfl egetagen	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränderung in %	Anteil 1. HJ 2013 in %
Anschlussheilbehandlung	600.847	611.020	–1,7	63,3
Heilverfahren	336.528	360.489	–6,6	35,5
Sonstige	11.688	12.996	–10,1	1,2
Segment Postakut	949.063	984.505	–3,6	100,0

Im 1. Halbjahr 2013 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.259 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 3.136 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Halbjahresvergleich

in Mio. €	Januar – Juni 2013					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	147,1	102,0	32,3	281,4	-24,0	257,4
davon Gesamtumsatz	149,0	103,2	34,7	286,9	0,0	286,9
davon Innenumsatz	1,9	1,2	2,4	5,5	24,0	29,5
Materialaufwand	-35,6	-28,6	-15,5	-79,7	23,4	-56,3
Personalaufwand	-76,7	-55,2	-20,9	-152,8	-1,5	-154,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-35,9	-12,4	-4,8	-53,1	6,8	-46,3
Segmentergebnis	-2,5	3,1	-2,8	-2,2	-1,4	-3,6
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	-4,3	-7,9	-0,6	-12,8	0,0	-12,8
Außerplanmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,2	3,9	0,0	4,1	0,0	4,1
Wertberichtigungen	-0,2	0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,6	-5,4	-2,4	-14,4	-0,4	-14,8
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,7	0,3	0,5	1,5	0,1	1,6
Finanzerträge	0,1	0,0	0,3	0,4	-0,3	0,1
Finanzaufwendungen	-0,8	-0,8	-0,7	-2,3	0,3	-2,0
Finanzergebnis	-0,7	-0,8	-0,4	-1,9	0,0	-1,9
Ertragsteuern	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,2
Vermögen der Bilanz	123,0	166,2	7,2	296,4	15,4	311,8
Schulden der Bilanz	19,6	18,1	57,4	95,1	65,4	160,5
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,6	2,6	1,8	9,0	-0,4	8,6

in Mio. €	Januar–Juni 2012					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	145,5	100,6	25,6	271,7	-17,6	254,1
davon Gesamtumsatz	147,6	101,4	28,2	277,2	0,0	277,2
davon Innenumsatz	2,1	0,8	2,6	5,5	17,6	23,1
Materialaufwand	-34,5	-28,0	-9,4	-71,9	16,8	-55,1
Personalaufwand	-73,3	-53,1	-18,6	-145,0	-1,3	-146,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-35,1	-13,3	-5,0	-53,4	6,8	-46,6
Segmentergebnis	1,3	3,9	-1,7	3,5	-1,6	1,9
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	-4,1	-7,5	-0,4	-12,0	0,0	-12,0
Außerplanmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,2	3,9	0,0	4,1	0,0	4,1
Wertberichtigungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,8	-4,7	-1,5	-13,0	-0,3	-13,3
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,3	0,4	0,1	0,8	0,0	0,8
Finanzerträge	0,1	0,4	0,1	0,6	-0,5	0,1
Finanzaufwendungen	-0,8	-0,8	-1,2	-2,8	0,1	-2,7
Finanzergebnis	-0,7	-0,4	-1,1	-2,2	-0,4	-2,6
Ertragsteuern	0,0	-0,2	-0,1	-0,3	0,0	-0,3
Vermögen der Bilanz	120,6	167,2	5,2	293,0	27,1	320,1
Schulden der Bilanz	19,4	17,0	48,3	84,7	70,9	155,6
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,0	6,7	0,5	11,2	0,0	11,2

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	April – Juni 2013					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen-summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	76,4	52,4	16,0	144,8	-11,9	132,9
davon Gesamtumsatz	77,3	53,0	17,1	147,4	0,0	147,4
davon Innenumsatz	0,9	0,6	1,1	2,6	11,9	14,5
Materialaufwand	-17,6	-14,6	-7,5	-39,7	11,5	-28,2
Personalaufwand	-38,2	-27,4	-10,5	-76,1	-0,8	-76,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-18,0	-6,1	-2,5	-26,6	3,3	-23,3
Segmentergebnis	1,7	3,0	-1,6	3,1	-0,8	2,3
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	-2,2	-3,9	-0,3	-6,4	0,0	-6,4
Außerplanmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	-0,1	0,1	-0,1	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,4	-0,5	-0,2	-0,3	-0,2	-0,5
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,3	0,1	0,1	0,5	0,0	0,5
Finanzerträge	0,0	0,0	0,2	0,2	-0,1	0,1
Finanzaufwendungen	-0,4	-0,4	-0,5	-1,3	0,1	-1,2
Finanzergebnis	-0,4	-0,4	-0,3	-1,1	0,0	-1,1
Ertragsteuern	0,0	0,0	-0,4	-0,4	0,0	-0,4
Vermögen der Bilanz (Veränderung)	-1,2	-0,4	0,8	-0,8	-0,3	-1,1
Schulden der Bilanz (Veränderung)	-1,5	0,5	-0,2	-1,2	-0,7	-1,9
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,1	1,1	0,6	3,8	0,0	3,8

in Mio. €	April–Juni 2012					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	74,8	50,0	12,9	137,7	-9,0	128,7
davon Gesamtumsatz	75,9	50,3	14,1	140,3	0,0	140,3
davon Innenumsatz	1,1	0,3	1,2	2,6	9,0	11,6
Materialaufwand	-17,3	-14,1	-4,8	-36,2	8,5	-27,7
Personalaufwand	-36,8	-26,3	-9,2	-72,3	-0,6	-72,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,2	-6,7	-2,7	-26,6	3,1	-23,5
Segmentergebnis	3,0	1,5	-0,9	3,6	-0,9	2,7
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	-2,1	-3,8	-0,1	-6,0	0,0	-6,0
Außerplanmäßige						
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	2,0	0,0	2,1	0,0	2,1
Wertberichtigungen	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	-0,3	0,4	0,2	-0,2	0,0
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,1	0,5	0,0	0,5
Finanzerträge	0,1	0,2	0,1	0,4	-0,4	0,0
Finanzaufwendungen	-0,4	-0,4	-0,7	-1,5	0,3	-1,2
Finanzergebnis	-0,3	-0,2	-0,6	-1,1	-0,1	-1,2
Ertragsteuern	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	-0,3	-0,5
Vermögen der Bilanz (Veränderung)	1,0	4,0	-0,2	4,8	-6,2	-1,4
Schulden der Bilanz (Veränderung)	0,8	-1,1	0,1	-0,2	-2,1	-2,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,8	2,5	0,4	4,7	0,0	4,7

Im **Segment Akut** beliefen sich die Umsatzerlöse auf 102,0 Mio. Euro (1. HJ 2012: 100,6 Mio. Euro) und lagen damit um 1,4 Mio. Euro oder 1,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Erhöht haben sich die dem Segment zugehörigen Aufwendungen (Material-, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) insgesamt um 1,8 Mio. Euro auf 96,2 Mio. Euro (1. HJ 2012: 94,4 Mio. Euro), insbesondere bedingt durch einen höheren Personalaufwand. Die Personalaufwandsquote lag bei 54,1 % (1. HJ 2012: 52,8 %). Das Segmentergebnis betrug 3,1 Mio. Euro (1. HJ 2012: 3,9 Mio. Euro).

Im Segment Akut waren in den ersten sechs Monaten 2013 durchschnittlich 2.005 Vollzeitkräfte (1. HJ 2012: 1.990 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Entwicklung der Segmente im Quartalsvergleich

Der Quartalsvergleich mit dem Vorjahr zeigt im **Segment Postakut**, dass sich infolge des höheren Umsatzes die Ertragslage verbessert hat. Der Umsatz lag mit 76,4 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro oder 2,1 % über dem Vorjahreswert. Somit wies das Segment für das 2. Quartal 2013 ein positives Segmentergebnis in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus (Q2 2012: 3,0 Mio. Euro).

Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflegetagen	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung in %	Anteil Q2 2013 in %
Anschlussheilbehandlung	308.542	310.096	-0,5	63,2
Heilverfahren	172.452	183.436	-6,0	35,3
Sonstige	6.911	7.548	-8,4	1,4
Segment Postakut	487.905	501.080	-2,6	100,0

Im **Segment Akut** lag das Ergebnis mit 3,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert (Q2 2012: 1,5 Mio. Euro). Hier konnten der um 2,4 Mio. Euro höhere Umsatz und die um 0,6 Mio. Euro geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Personal- und Materialkostensteigerungen in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. Euro mehr als kompensieren.

Entwicklung der Kostenträgerstruktur

Nach IFRS (IFRS 8.34 „Informationen über wichtige Kunden“) hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen.

Beim MediClin-Konzern sind dies aufgrund seiner Tätigkeit als bundesweiter Klinikbetreiber die gesetzlichen Rentenversicherungsträger und die gesetzlichen Krankenversicherungen, die rund 90 % der gesamten Leistung nachfragen.

Die gesetzliche Rentenversicherung und die gesetzliche Krankenversicherung sind die zwei größten Leistungsträger für die medizinische Rehabilitation. Die Rentenversicherungsträger finanzieren berufsfördernde und medizinische Rehabilitationsmaßnahmen für Erwerbstätige und verfolgen damit die Ziele einer Wiederherstellung der Erwerbstätigkeit und die Vermeidung der Frühberentung. Ziel der Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen ist es, durch Rehabilitationsmaßnahmen Behinderungen vorzubeugen und Pflegenotwendigkeiten zu beseitigen oder die Verschlechterung bereits bestehender Einschränkungen zu verhindern. Im Akutbereich sind die Leistungsträger überwiegend die gesetzlichen Krankenkassen.

Die Überwachung und Steuerung der Umsätze mit den Kostenträgern erfolgt mithilfe der monatlichen Kostenträgerstatistik. Diese dokumentiert die den einzelnen Kostenträgern in Rechnung gestellten Leistungen auf Grundlage der geleisteten Pflage tage. Danach fragten in den ersten sechs Monaten 2013 im Segment Postakut die gesetzlichen Krankenversicherungen 41,8 % (1. HJ 2012: 39,7 %) und die Rentenversicherungsträger 48,7 % (1. HJ 2012: 51,3 %) der Pflage tage nach. Im Segment Akut entfielen 92,9 % (1. HJ 2012: 92,8 %) der nachgefragten Pflage tage auf die gesetzlichen Krankenkassen.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden in den ersten sechs Monaten 2013 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,8	0,9
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	21,6	21,3
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,4	0,4
Versicherungsprämien	0,7	0,6
Zinsaufwendungen	0,0	0,3
Serviceleistungen	2,6	2,6

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung Baumaßnahmen	0,4	0,4
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten		
Serviceleistungen	0,8	0,6

Chancen- und Risikobericht

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 haben sich keine neuen nennenswerten Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2012 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Am 29. Juli 2013 wurde der Zins für das Konsortialdarlehen auf 2,592 % p.a. für die Zinsperiode vom 31. Juli 2013 bis 31. Januar 2014 festgelegt (31. Januar 2013 bis 30. Juli 2013: 2,323 % p.a.).

Ansonsten sind seit dem 30. Juni 2013 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen sich MediClin einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Hat sich schon zum Ende des 1. Quartals 2013 gezeigt, dass der konjunkturelle Aufschwung abflacht, so wurde diese Entwicklung im 2. Quartal bestätigt. Die Sparpolitik und die Rezession in vielen Ländern der Europäischen Union (EU) bremsen ebenso wie die schwächere Nachfrage aus Ländern außerhalb der EU die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Wirtschaftsexperten haben daher in ihren jüngsten Schätzungen die Prognosen für 2013 und 2014 gesenkt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht zum Beispiel nur noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von +0,3 % für 2013 und +1,5 % für 2014 aus – davor waren es +0,6 % bzw. +1,8 %. Auch die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung senkte ihre Wachstumsprognosen für 2013 von zuvor +0,9 % auf +0,3 %. Alle Experten gehen davon aus, dass die Binnennachfrage, insbesondere der private Konsum, die wichtigste Stütze der Konjunktur in der nächsten Zeit sein wird. Unterstützt wird dies durch die Annahme, dass die Löhne und Gehälter in 2013 und 2014 real zulegen werden.

Aufgrund des schwächeren Wirtschaftswachstums stagniert die Situation am Arbeitsmarkt, einige Forschungsinstitute gehen für die Zukunft von einer moderaten Steigerung der Arbeitslosigkeit aus.

Für das 1. Quartal 2013 weisen die gesetzlichen Krankenkassen als vorläufiges Finanzergebnis einen Überschuss von knapp 0,9 Mrd. Euro (Q1 2012: 1,5 Mrd. Euro) aus. Die Einnahmen lagen bei 48,9 Mrd. Euro; die Ausgaben bei 48,0 Mrd. Euro.

Der Gesundheitsfonds verzeichnete im 1. Quartal 2013 ein Defizit von 1,8 Mrd. Euro. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 (Q1 2012: 1,1 Mrd. Euro) fällt dieses Defizit insbesondere deshalb höher aus, weil der Bundeszuschuss für 2013 von 14,0 Mrd. Euro auf 11,5 Mrd. Euro im Rahmen der Haushaltskonsolidierung gekürzt wurde, das heißt im 1. Quartal 2013 lag der Zuschuss in Höhe von 2,8 Mrd. Euro um rund 0,6 Mrd. Euro unter dem Zuschuss des 1. Quartals 2012.

Gesundheitsfonds und Krankenkassen verfügen rechnerisch am Ende des 1. Quartals 2013 in Summe über Finanzreserven in einer Größenordnung von rund 27,7 Mrd. Euro, davon rund 16,4 Mrd. Euro bei den Krankenkassen und rund 11,3 Mrd. Euro beim Gesundheitsfonds.

In seinem im Oktober 2012 veröffentlichten Bericht geht der beim Bundesversicherungsamt gebildete Schätzerkreis zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung für das Jahr 2013 von Einnahmen des Gesundheitsfonds in Höhe von 191,8 Mrd. Euro aus. Die voraussichtlichen Ausgaben der Krankenkassen sollen 190,2 Mrd. Euro betragen. Damit können auch im Jahr 2013 die voraussichtlichen Ausgaben der Krankenkassen durch Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds im Durchschnitt vollständig gedeckt werden.

Gesetzliche Neuregelungen

Der Bundestag hat am 14. Juni 2013 in 2. und 3. Lesung das Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung beschlossen. Mit dem Gesetz wird auch die Finanzierung von Krankenhäusern verbessert. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Krankenhäuser, die somatische Leistungen anbieten, werden in den Jahren 2013 und 2014 durch einen Versorgungszuschlag entlastet. Der Versorgungszuschlag ist als prozentualer Aufschlag auf die diagnosebezogenen Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups DRG) ausgestaltet. Er beläuft sich ab dem 1. August 2013 auf 1,0 % und für das Jahr 2014 auf 0,8 %.

- Zusätzlich werden bestimmte Tariflohnsteigerungen aus dem Jahr 2013 anteilig dauerhaft refinanziert. Zur zeitnahen Abwicklung der anteiligen Tarifierfinanzierung wird der Versorgungszuschlag im Jahr 2013 um die von den Selbstverwaltungspartnern auf Bundesebene zu vereinbarende Rate erhöht. Die Tarifierhöhungen sind dauerhaft wirksam und fließen deshalb im Jahr 2014 in die Landesbasisfallwerte ein.
- In den Jahren 2014 und 2015 können Kostensteigerungen bei den Verhandlungen mit den Krankenkassen zugunsten der Krankenhäuser besser berücksichtigt werden. Der sogenannte Orientierungswert, der bisher lediglich bis zu einem Drittel Berücksichtigung fand, kann in vollem Umfang zugrunde gelegt werden. Ist die Grundlohnrate höher als der Orientierungswert, so kommt die höhere Rate zur Anwendung.
- Damit Krankenhäuser rasch das notwendige ärztliche und pflegerische Hygienepersonal einstellen können, wird ein Hygiene-Förderprogramm aufgelegt, mit dem die Neueinstellung und Aufstockung vorhandener Teilzeitstellen, externe Beratungsleistungen durch Hygienefachärzten sowie die Fort- und Weiterbildung zu qualifiziertem Hygienepersonal gefördert werden.

Die genannten Maßnahmen führen im Jahr 2013 zu einer geschätzten Entlastung der Krankenhäuser in Höhe von rund 415 Mio. Euro und rund 690 Mio. Euro im Jahr 2014. Insgesamt beläuft sich die Entlastung für 18 Monate auf insgesamt rund 1,1 Mrd. Euro.

Die entstehenden Mehrausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung werden im Jahr 2014 vollständig aus Mitteln der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds gedeckt und führen somit nicht zu Zusatzbeiträgen.

Am 27. Juni 2013 hat der Bundestag das Gesetz zur Förderung der Prävention (Präventionsförderungsgesetz) beschlossen. Das Gesetz soll dafür sorgen, dass künftig mehr Menschen von qualitätsgesicherten Gesundheitsförderungsangeboten und Präventionsleistungen profitieren. Die Sollausgaben der Krankenkassen für die Gesundheitsförderungs- und Präventionsleistungen sollen ab 2014 von derzeit etwa 205 Mio. Euro auf fast 500 Mio. Euro steigen.

Mit dem Präventionsförderungsgesetz wurden auch Regelungen zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen beschlossen.

Ausblick Geschäftsjahr 2013

Der Vorstand setzt die seit Mitte 2012 begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen fort, Kliniken auf die sich ändernden Marktbedingungen auszurichten. Der zum Jahreswechsel stattgefundenen Belegungseinbruch konnte gestoppt werden. Die Auslastung zu Beginn des 3. Quartals entspricht dem Niveau des Vorjahres.

MediClin wird weiterhin in medizinische Bereiche investieren, die eine steigende Nachfrage versprechen. Maßgeblich beeinflusst wird die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen durch die demografische Entwicklung und deren Anforderungen.

Was die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres betrifft, so wird der bisher gegebene Ausblick beibehalten.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 31. Juli 2013

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin AG beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin AG weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin AG eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2013

AKTIVA

in Tsd. €		30.06.2013	31.12.2012
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.647		1.542
Firmenwerte	49.325		49.251
Geleistete Anzahlungen	443		131
		51.415	50.924
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.244		112.041
Technische Anlagen und Maschinen	11.625		12.347
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.344		35.080
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.501		2.126
		159.714	161.594
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	66		59
Übrige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	107		40
Rückdeckungsversicherungen	1.465		1.465
		1.638	1.564
Sonstige langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Steuererstattungsansprüche	281		273
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.250		2.250
		2.531	2.523
Aktive latente Steuern			
		5.974	5.655
		221.272	222.260
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		6.825	7.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		63.071	59.827
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	2.801		1.297
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.866		2.030
Übrige Vermögenswerte	3.220		4.025
		10.887	7.352
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	79
Liquide Mittel			
		9.738	22.936
		90.600	97.336
		311.872	319.596

PASSIVA

in Tsd. €		30.06.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	-8.027		-8.027
Konzernbilanzverlust	-17.395		-11.776
		151.470	157.089
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			
		-89	-69
		151.381	157.020
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.492		58.575
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.187		8.386
		63.679	66.961
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.575		36.433
Übrige Rückstellungen	5.497		5.731
		42.072	42.164
Passive latente Steuern			
		3.507	3.285
		109.258	112.410
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		14.068	17.316
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	7.259		8.227
Übrige Finanzverbindlichkeiten	575		674
		7.834	8.901
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.884		3.630
Übrige Verbindlichkeiten	20.122		17.710
		26.006	21.340
Kurzfristige Rückstellungen			
		2.475	2.445
Kurzfristige Steuerschulden			
		850	164
		51.233	50.166
		311.872	319.596

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2013	Januar – Juni 2012	April – Juni 2013	April – Juni 2012
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse	257.429	254.119	132.968	128.719
Sonstige betriebliche Erträge	4.584	3.659	2.033	1.918
Gesamtleistung	262.013	257.778	135.001	130.637
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-31.661	-31.071	-16.109	-15.839
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.678	-24.025	-12.117	-11.878
	-56.339	-55.096	-28.226	-27.717
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-131.445	-124.798	-64.929	-61.371
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-22.897	-21.543	-11.965	-11.520
	-154.342	-146.341	-76.894	-72.891
Abschreibungen	-8.671	-7.919	-4.311	-3.951
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.257	-46.586	-23.263	-23.476
Betriebsergebnis	-3.596	1.836	2.307	2.602
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	84	74	64	21
b) Übrige Finanzaufwendungen	-1.939	-2.630	-1.070	-1.159
	-1.855	-2.556	-1.006	-1.138
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.451	-720	1.301	1.464
Ertragsteuern	-188	-307	-402	-504
Konzernergebnis	-5.639	-1.027	899	960
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-5.619	-989	887	978
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzernergebnis	-20	-38	12	-18
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN				
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes erfolgsneutrales Einkommen	0	0	0	0
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes erfolgsneutrales Einkommen	0	0	0	0
III. GESAMTERGEBNIS				
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	-5.619	-989	887	978
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis	-20	-38	12	-18
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie				
unverwässert (in €)	-0,12	-0,02	0,02	0,02
verwässert (in €)	-0,12	-0,02	0,02	0,02

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2013	Januar – Juni 2012
Betriebsergebnis (EBIT)	- 3.596	1.836
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	-1.855	-2.556
Ergebnis aus Ertragsteuern	-188	-307
Konzernergebnis	- 5.639	-1.027
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.671	7.919
Veränderung der latenten Steuern	-97	64
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-92	376
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	30	-602
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-39	-26
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	-7	2
Veränderung der anderen langfristigen Vermögenswerte	0	-2.300
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	-6.299	-4.634
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	0	-2
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	914	2.761
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 2.558	2.531
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	- 5	563
aus dem Verkauf von Sachanlagen	-5	563
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	1.166	351
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-7.451	-9.747
in immaterielle Vermögenswerte	-1.045	-459
in Sachanlagen	-6.399	-9.288
in Finanzanlagen	-7	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 6.290	- 8.833
Aufnahme von Finanzschulden	0	51.200
Tilgung von Finanzschulden	-4.350	-63.155
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 4.350	-11.955
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-13.198	-18.257
Liquide Mittel am Anfang der Periode	22.936	41.336
Liquide Mittel am Ende der Periode	9.738	23.079

Die liquiden Mittel am Ende der Periode entsprechen dem Bilanzposten Liquide Mittel und enthalten ausschließlich Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2012	47.500	129.392	17	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	
Stand 30.06.2012	47.500	129.392	17	

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2013	47.500	129.392	-8.027	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	
Stand 30.06.2013	47.500	129.392	-8.027	

	Konzernbilanzverlust	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.357	165.552	37	165.589
	-989	-989	-38	-1.027
	- 12.346	164.563	-1	164.562

	Konzernbilanzverlust	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.776	157.089	-69	157.020
	-5.619	-5.619	-20	-5.639
	- 17.395	151.470	-89	151.381

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 entspricht dem International Accounting Standard 34. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewendet, er ist deshalb im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2012 sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2013 zu lesen. Insbesondere weisen wir im Geschäftsbericht 2012 auf den Abschnitt „Änderung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ hin, der ausführliche Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) beinhaltet.

Von der EU-Kommission veröffentlichte Standards und Interpretationen im 2. Quartal 2013

Im Amtsblatt vom 5. April 2013 (Verordnung (EU) Nr. 313/2013 vom 4. April 2013) hat die Europäische Union (EU) Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht, welche vom International Accounting Standards Board (IASB) am 28. Juni 2012 veröffentlicht worden waren. Ziel dieser Änderungen ist eine Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Die Änderungen beinhalten daneben zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt, im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Structured Entities), die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen. Diese Änderungen sind mit Beginn des ersten am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Insgesamt erwartet MediClin aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Vom IASB im 2. Quartal 2013 veröffentlichte, aber noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards und Interpretationen

Das IASB hat am 21. Mai 2013 die IFRIC Interpretation IFRIC 21 „Levies“ veröffentlicht. Die Interpretation beschäftigt sich mit der Frage, wann ein Unternehmen eine Schuld anzusetzen hat, die von einer Regierung auferlegt wird, sofern es in einem bestimmten Markt tätig wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bilanziert werden, als auch für

Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist möglich. MediClin erwartet aus dieser neuen Interpretation keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Am 27. Juni 2013 hat das IASB eine begrenzte Änderung an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ veröffentlicht. Durch die Änderung führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. MediClin erwartet aus dieser Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Beschlüsse der Jahreshauptversammlung vom 23. Mai 2013

- Vortrag des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 18.076.381,87 Euro auf neue Rechnung,
- Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012,
- Wahl der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, den 31. Juli 2013

Der Vorstand

Angaben zu den Organen

Vorstand

Frank Abele

Vorsitzender des Vorstands

Jens Breuer

Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender

Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender

Michael Bock

Dr. Daniel von Borries

Walburga Erichsmeier¹

Dr. Tom Giesler¹

Carsten Heise

Stephan Leonhard

Dr. Jochen Messemer

Klaus Müller¹

Thomas Müller¹

Eleonore Seigel¹

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)

Michael Bock

Dr. Tom Giesler

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Thomas Müller

Prüfungsausschuss

Stephan Leonhard (Vorsitz)

Dr. Daniel von Borries

Walburga Erichsmeier

Dr. Tom Giesler

Carsten Heise

Eleonore Seigel

Vermittlungsausschuss**gemäß § 27 MitbestG**

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Klaus Müller

Nominierungsausschuss

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)

Carsten Heise

Stephan Leonhard

Beirat

Der Beirat konstituiert sich derzeit neu.

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE 000659 5101; WKN: 659 510; Ticker: MED

in € je Aktie	Q2 2013	Q1 2013	Q2 2012	Q1 2012
Ergebnis, un-/verwässert	0,02	-0,14	0,02	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,07	-0,12	-0,01	0,06
Buchwert ¹ zum Quartalsende	3,19	3,17	3,46	3,44
Kurs am Quartalsende	4,25	3,96	4,05	3,59
52-Wochen-Hoch	4,40	-	-	-
52-Wochen-Tief	3,80	-	-	-
Börsenkaptalisierung am Quartalsende in Mio. €	201,8	188,1	192,4	170,5
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,5	47,5	47,5	47,5

¹ Eigenkapital abzüglich Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter
Quelle: Deutsche Börse AG; Xetra/Stand: 04.07.2013

Finanzkalender

1. März 2013

Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2012

22. März 2013

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2012

15. Mai 2013

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2013

23. Mai 2013

Hauptversammlung

14. August 2013

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2013

12. November 2013

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.– 3. Quartal 2013

2012

2013

Q1

Q2

Q3

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/4 88-0
Telefax +49(0)781/4 88-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/4 88-180
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/4 88-189
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung).



Was ist Diabetes?

Diabetes (auch Diabetes mellitus) ist eine chronische Erkrankung der Bauchspeicheldrüse, deren Ursache ein vollständiger oder teilweiser Mangel an Insulin ist. Das Hormon Insulin wird in der Bauchspeicheldrüse produziert und regelt normalerweise die Konzentration von Zucker im Blut.

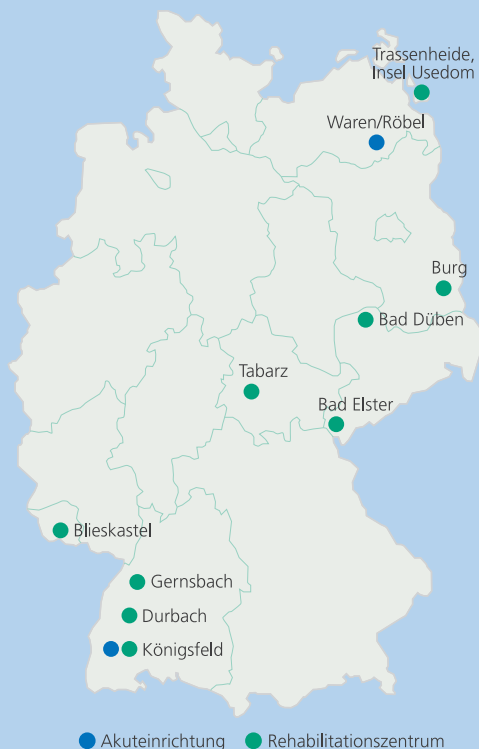


Quelle: Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2013
von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Diabetes in Zahlen

Aktuell sind in Deutschland etwa 6 Millionen Menschen von Diabetes betroffen (Dunkelziffer: ca. 1,3 Millionen davon)

- Davon haben ca. 300.000 Menschen Typ-I-Diabetes.
- Ca. 5,7 Millionen Menschen haben Typ-II-Diabetes.
- Mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren haben Typ-I-Diabetes.
- Rund 600 Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren mit Typ-II-Diabetes sind registriert, Schätzungen gehen aber von etwa 5.000 Fällen aus (nach Hochrechnungen).



Vom Bundesverband Klinischer Diabetes-Einrichtungen e.V. zertifizierte Rehakliniken für Diabetes

MediClin Staufenburg Klinik, Durbach

MediClin Klinik am Rennsteig, Tabarz

MediClin-Kliniken, die Diabetiker behandeln

MediClin Reha-Zentrum Spreewald, Burg

MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener

MediClin Klinik am Brunnenberg, Bad Elster

MediClin Dünenwald Klinik, Ostseebad Trassenheide

MediClin Bliestal Kliniken, Blieskastel

MediClin Albert Schweitzer Klinik und MediClin Baar Klinik, Königsfeld

MediClin Reha-Zentrum Gernsbach

MediClin Müritz-Klinikum, Waren/Röbel

Q2 | **ZWISCHENBERICHT**
der MEDICLIN Aktiengesellschaft vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013